

„O Wunder, was soll das bedeuten?“

Vorstellung einer neuen CD mit Liedern aus der Sammlung des Kiem Pauli am 19. Dezember

VON ERNST SCHLUSSER

In der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern“ gibt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eine weitere CD mit Liedern aus der „Sammlung Oberbayrische Volkslieder“ (München 1934) von Kiem Pauli (1882 bis 1960) heraus. Die Lieder der CD hat der oberbayrische Volksliedsammler und -pfege auf seinen Sammelreisen 1925 bis 1930 durch die Orte und Landschaften im südlichen Oberbayern nach dem Gesang von ganz einfachen Menschen aufgeschrieben.

Die nunmehr sechste CD mit Neuaufnahmen des Volksmusikarchivs aus der Sammlung von Kiem Pauli trägt den Titel „O Wunder, was soll das bedeuten?“ und beinhaltet Lieder zum Advent und zur Weihnachtszeit. Darauf enthalten sind bekannte und weniger bekannte Klöpflieder, Gesänge zur Herbergsuche, Szenenlieder mit der Verkündigung des Engels an die Hirten, mundartliche Hirtenlieder, Krippenlieder, ein Neujahrslied und traditionelle Lieder der Sternsinger, unter anderem aus Laufen.

Kiem Pauli hat die Lieder aufgezeichnet in Reit im Winkl, Oberaudorf, Inzell, Ruhpolding, Au bei Bad Aibling, Sachrang, Holzkirchen, Rottach, Schonstett, Willgau, Laufen. Diese Lieder stellen ein wertvolles Kulturgut unserer Heimat dar. Sie sind teilweise schon über 200 Jahre überliefert. Bei den Tonaufnahmen, die das Volksmusikarchiv seit den 1990er Jahren genau nach Kiem Paulis Aufzeichnungen gemacht hat, haben unter anderem mitgewirkt: Hans Auer, Hanneli Bauer, Reinhard Baumgartner, Sepp Berthold, Peter Denzler, Anneliese und Anton Forster, Erich Gimpl, Simon Helming, Wasti Ir-



„O Wunder, was soll das bedeuten?“

Lieder zum Advent und zur Weihnachtszeit (Sig. Kiem Pauli um 1930)
Instrumentalmusik für Zither, Gitarre und Kontrabass

Bezirk Oberbayern: Dokumente regionaler Musikkultur

Das Titelbild der CD-Hülle.

REPRO DFN

linger, Irmgard Kastner, Georg Kötzinger, Georg Leidel, Georg Meier (Walchschmid Schorsch), Konrad Thalmeier, Hanneli Walner, Andreas Wiesböck und viele andere.

Zwischen den Gesängen ist das „Kreuther Trio“ (Sepp und Hubert Winkler, Martin Prochazka) mit passenden Instrumentalstücken für Zither, Gitarre und Streichbass zu hören.

Die CD beinhaltet 33 Lieder und Musikstücke. Darunter sind: „Jetzt kommt die heilig Weihnachtzeit“, „Joseph und Maria bitten um ein Obdach“, „Ihr Hirten erachtet“, „Gott grüß ein Leutlin, allezam“, „Ich wachte im Tal“, „Auf, auf, nur auf, ihr Hirten“, „Die heilige Dreikönig mit ihrem Stern“, „Frohlocket ihr Menschen“, „Wir danken euch mit Herz und Mund“.

Die neue CD wird am vierten Adventsontag, 19. Dezember, um 15 Uhr bei einer Veranstaltung des Volksmusikarchivs in Kloster Seon

vorgestellt und kann direkt am Nachmittag erworben werden. Dabei erklingen die ausgewählten Lieder in der Fassung, wie sie von Kiem Pauli aufnotiert wurden: einstimmig oder zweistimmig von Männern und Frauen.

Das Lied „Auf, auf, ihr Hirten“ wurde dem Kiem Pauli „Vorgesungen von Baumann-Stengl und Glasermeister März, Oberaudorf, 28. November 1928“. Die dreistimmige Fassung ist eine der ersten Bearbeitungen von Kiem Pauli im neuen dreistimmigen Satz der oberbayrischen Volksliedpflege, der sich an der dreistimmigen Liedaufzeichnung von Kronfuß/Pöschl (veröffentlicht 1930) aus dem niederösterreichischen Schneeberggebiet orientierte. Damit begann eine neue Ära in der oberbayrischen Volksliedpflege.

Die traditionellen Klöpflinger lassen ihre Lieder in der altüberlieferten Mehrstimmigkeit hören: zwei Me-

Auf, auf, ihr Sirten, lafts mit Begierdn



Mir scheint, es tuat brinna, z' Berblechem drinna,
z' Berblechem a den Stall, lafts nur grad all.

Alfo, mei Simma, woast du denn nimma,
was uns die alten Leut ham prophezeit?

Dor Jahr und Woch hat Gott vafrohd,
dass da Meßias Kinnst am a kloas Kind.

Alfo, mei Tachba, tea ma net lang waacht,
tea ma net lang umafest, tea ma zu dem Kint geb.

„I trag an Zurra, du an Stod Zuck,
du traagt a Weiz, a Schmalz, bes brauchans alle.

Geb, alts a Dats, was tuast denn Dats
in de Zeit, in den Wind mit den kloas Kind?

Geb nur grad weida, is ja viel gefehda,
föng muast defraissn, in faien Stall.

zuplengen von Baumann-Stengl und Glasermeister März, Oberaudorf, 28. 11. 28.

lodiestimmen von Frauen und Männern, dazu ein tiefer Bass. Gerade die Klöpflieder, die Ansingelieder der umherziehenden Sänger und Hirtenspieler für das bevorstehende Weihnachtsfest, sind im Verbreitungsgebiet des OVB und seiner Heimatzeiten bis heute in Gebrauch. In der alten Form erklingt zum Beispiel „Gott grüß ein Leutlin allezam, megn sei, so viel ein wolln, mia kemman her vom Heiligen Land und wissen viel z'dazähl...“, wo es nach der Verkündigung des Geburt des Heilands am Schluss heißt: ... geh getsus uns do a Topflis Schnaps, draußt ist heut zum dafrim!“

Religiöse Inhalte und weltlich-menschliche Bedürfnisse treffen sich in den mundartlichen Hirtenliedern unserer Heimat in kongenialer Weise!

Neben dem Trio Scholz-

Detendorfer-Prochazka mit Zither, Geige und Gitarre ist auch ein Klarinettenquartett (Leitung Wolfgang Forstner) zu hören mit passenden Weisen zum Advent und zur Weihnachtszeit. Die Anweser Sängerinnen und viele weitere Sänger der CD lassen die Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli zu neuem Leben erwachen. Auch die Besucher dürfen bei einigen Liedern mitsingen. Karten für die Veranstaltung gibt es im Klosterladen Seon, Telefon 0 86 24/89 72 01, und im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Telefon 0 80 62/51 64.

Der Selbstkostenpreis der CD beträgt zehn Euro zuzüglich Versandkosten bei Bestellung im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl). Der Postversand erfolgt am 20. Dezember.